

m Stadtteilzeitung

Neues für Sie aus dem Stadtteil Mattheck / Josefsviertel

Mattheck und Josefsviertel sind weiter

Auch im mittlerweile 6. Jahr des Projekts Soziale Stadt in Mattheck und Josefsviertel geht es weiter nach vorne. Die Beteiligten fassten auf einer Pressekonferenz im Oktober die bisherigen Bausteine zusammen und warfen einen Blick in die Zukunft. „Wir haben kontinuierlich investiert und zur Verbesserung des Wohnumfeldes beigetragen“ erläuterte Hans-Gerhard Rötters, Erster Beigeordneter

der Stadt Moers. Seit 2005 haben Bund und Land 2,8 Millionen Euro Fördermittel gezahlt. Die Stadt hat einen Eigenanteil von rund 800.000 Euro geleistet. Zudem haben die dortigen Wohnungsbaugesellschaften Einiges investiert. Darunter befindet sich die städtische Tochter Stadtbau Moers GmbH. Sie hat unter anderem die beliebten Mietergärten errichtet.

Nachbarschaftshaus lädt alle Moerser ein

Als Treffpunkt und Veranstaltungsstätte dient das Nachbarschaftshaus in der Annastraße. „Wir wollen uns nicht isolieren, sondern auch Menschen aus anderen Stadtteilen einladen“, erklärte Stadtteilmanager Amar Azzoug. Mit der Erneuerung der Rheinhausener Straße wurde nicht nur die Verkehrsverbindung verbessert, sondern auch die Sicherheit für den Schulweg erhöht. An der Bahnunterführung konnten sich im Rahmen des Projekts „Jump! Kunst im Tunnel schafft Verbindung“ 90 Be-

weiter auf Seite 7 ►



Das Stadtteilbüro-Team mit Amar Azzoug, Fikret Günes und Ute Ellermann wünscht allen frohe und erholsame Weihnachtstage und einen guten Start in das Neue Jahr 2012.



Matthecker Kartoffelfest 2011

Beliebt bei Jung und Alt

Vielfältige Angebote und ein buntes Bühnenprogramm waren die Attraktionen auf dem sehr gut besuchten Matthecker Kartoffelfest am 24. September 2011. Einrichtungen, Vereine und Institutionen präsentierten sich bei dem traditionellen Fest mit Spielangeboten für Jung und Alt, leckeren Getränken und Speisen rund um die Kartoffel. Da wurden z.B. Folienkartoffeln und Reibekuchen durch Mitarbeiterinnen der Kita Kurze Straße frisch hergestellt und angeboten. Eine leckere Kartoffelsuppe gab es vom St. Josef-Krankenhaus.

Sehr beliebt bei allen Besucherinnen und Besuchern war auch das tolle Kuchenbuffet. Viele Ehrenamtliche aus dem Stadtteil hatten mit selbstgebackenen Torten und Gebäck nach ihren Lieblingsrezepten für ein wahres Kuchen-Schlaraffenland gesorgt. Eine große Unterstützung waren die quirligen Frauen des Bewohnervereins MaJo Aktiv. Sie hatten leckere internationale Spezialitäten vorbereitet, stellten den ganzen Nachmittag frisch gebackene Waffeln her und halfen bei der Getränkeausgabe. Während sich Kinder und Erwachsene im über-

dachten Café-Bereich stärkten, konnten sie das Bühnenprogramm mitverfolgen. Da präsentierte sich die Jugendgruppe „Jour Stage“ mit einer Gruselshow und es gab Ehrungen sowie die Vorstellung von aktuellen Projekten in Mattheck/Josefsviertel. Die Kindertrommelgruppe der GGS-Annastraße trommelte unter der Leitung von Obi heiße Rhythmen und die Besucher konnten sich von türkischen oder italienischen Klängen in Urlaubsstimmung versetzen lassen. Zahlreiche Kinder nutzen das vielfältige Spiel- und Bastelange-

bot. Da galt es die Riesenhüpfburg und die Spielgeräte aus dem Spielmobil des Jugendamtes zu erobern. Am Kinderschminkstand wurden Gesichter nach Belieben in bunte Schmetterlinge oder kleine Gruselmonster verwandelt. Darüber hinaus wurden von den Einrichtungen des Stadtteils Basisteilen und interessante Spiele angeboten, die von den Kindern ausprobiert werden konnten. Alle Speisen und Getränke konnten gegen kleines Geld abgegeben werden. Auf Grund der großen Resonanz konnten sich die Organisatoren zusammen mit allen Beteiligten nach der Abrechnung des Festes über einen verbleibenden Spendenbetrag freuen. Über die Verwendung dieses Geldes für einen sozialen Zweck wird auf der MaJo-Konferenz entschieden. Für alle war das Fest ein toller Erfolg. Deshalb wird es auf jeden Fall ein Wiedersehen geben auf dem Kartoffelfest 2012.

Ute Ellermann





Kinder
in Aktion

„Vorhang auf ...“

Die offene Einrichtung für Kinder „Seestern“ macht seit September 2011 Theaterträume wahr: sich einmal fühlen wie ein Schauspieler, tolle Kostüme entwerfen und tragen, in andere Rollen schlüpfen und spannende Abenteuer erleben. Dies ermöglicht Marianne Kosin im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit die sie seit Mai 2011 im „Seestern“ ausführt. Die frühere Laiendarstellerin hat sich im EFI-Projekt (Erfahrungswissen für Initiativen) als Senior-Trainerin weitergebildet und ist über die Freiwilligenzentrale Moers in den „Seestern“ gekommen.

Bei den Kindern sehr beliebt, übt sie nun ein kleines Ritterstück mit ihnen ein. Selbstgebastelte Kostüme sowie kurze Texte die spielerisch einstudiert werden motivieren die Kinder so sehr, dass diese mutiger werden und über sich hinaus wachsen. Jeden Donnerstagnachmittag tauchen die Kinder in eine Welt voller Helden und Drachen ein und werden zum Burgfräulein oder zum Hohnarr. Die Burg Rabenstein befindet sich plötzlich mitten im Seestern und beflügelt die Fantasie der Kinder.

Nebenbei trainiert Frau Kosin spielerisch das Sprach- und Leseverständnis der Kinder, ohne dass diese sich überfordert fühlen. Die teilnehmenden Kinder genießen die Aufmerksamkeit

Kostüme und Requisiten basteln und so hinter der Bühne zum Gelingen des Stückes beitragen.

Die Welt des Theaters ist bunt, märchenhaft und genauso vielfältig wie seine Darsteller. Kinder im Alter zwischen 6 - 14 Jahren sind herzlich eingeladen mitzumachen!!!

Theaterprobe ist jeden Donnerstag zwischen 16.00 und 17.30 Uhr in der Offenen Einrichtung für Kinder „Seestern“ des Diakonischen Werkes Kirchenkreis Moers auf der Uerdinger Straße 103 in 47441 Moers.

- Frau Kosin, Senior-Trainerin
- Frau Kersten, Dipl. Sozialpädagogin in der offenen Einrichtung für Kinder „Seestern“

... herein spaziert“

der Gruppe sehr. Ihr Selbstbewusstsein wie ihre eigene Kreativität werden gefördert und lassen die Kinder immer wieder auf Neue über sich und ihre entdeckten Fähigkeiten staunen. Die nicht ganz so Mutigen dürfen am Drehbuch mitarbeiten, sowie

Impressum

Stadt Moers
Der Bürgermeister
Stadtteilbüro MaJo
Leipziger Str. 3-5
47441 Moers

Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

V.i.S.d.P.: Amar Azzoug,
Ute Ellermann

Satz und Layout:
zero.kommunikation GmbH
Am Schürmannshütt 30 b-d
47441 Moers

Texte und Bilder: Die Redaktion

Redaktion: Amar Azzoug,
Ute Ellermann, Fikret Günes

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.

Die Redaktion behält sich Kürzungen von sonstigen Beiträgen und Leserbriefen vor.



Wir in MaJo

Projekt mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen

Wir in MaJo – das sind auch Menschen unterschiedlicher Herkunft, die die Stadtteile Mattheck und Josefsviertel bereichern und prägen. Um das Zusammenleben der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund noch einfacher zu gestalten, hat die Stadt Moers in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern das Projekt „Wir in MaJo“ initiiert. Es wird aus KOMM-IN Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert, mit dem kommunale Integrationsprojekte finanziell unterstützt werden. Die Projektpartner sind Der Bunte Tisch Moers e.V. und das Institut für interkulturelles Management und

Politikberatung (imap GmbH) aus Düsseldorf.

Auftaktkonferenz am 17. Dezember

Am Samstag, 17. Dezember 2011 findet von 10.00 bis 16.00 Uhr eine Auftaktkonferenz „Wir in MaJo“ statt. Dabei geht es um die Frage: Was läuft gut und was läuft nicht so gut beim Zusammenleben im Stadtteil? Bereits im Vorfeld der Konferenz wird der Verein Der Bunte Tisch Moers e.V. Einwohnerinnen und Einwohner im Rahmen von Interviews befragt. Dabei soll erörtert werden, wie das Zusammenleben funktioniert und wo es Verbesserungsvorschläge und Handlungs-

bedarf gibt. Am Ende sollen die Informationen in ein Positionspapier fließen, in dem die Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge festgehalten werden. Darüber hinaus wird ein Integrationsmonitoring mit den relevanten Daten der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in dem Stadtteil angefertigt. Damit soll ein webbasiertes Instrument geschaffen werden, um die Wirkung der Integrationsmaßnahmen zu ermitteln. Zusätzlich erstellen die Beteiligten einen Integrationswegweiser, in dem relevante Informationen für das Leben in Mattheck/Josefsviertel aufgeführt sind. Der Wegweiser soll auch Möglichkeiten bieten, auf die gesamte Stadt übertragen zu werden. Hierzu müssen noch Gespräche mit den beteiligten Gruppen und Institutionen geführt werden.

Amar Azzoug

Neues aus der Gemeinschaftsgrundschule Annastraße

Einschulungsfeier

Das Schuljahr 2011/12 fing gut an. Am zweiten Schultag wurden 54 Erstklässler bei gutem Wetter und aufgeregter Stimmung mit einer Einschulungsfeier begrüßt. Nach dem Besuch eines gemeinsamen Gottesdienstes fand in der Turnhalle unsere Einschulungsfeier statt. Die Kinder der Klassen 4 führten ein Theaterstück vor: „Ein Mond für Prinzessin Eleonore!“ Aufgeregt folgten die i-Dötzchen und alle Besucher der tollen Vorführung. Danach ging es in die Klassen. Der 1. Schultag hatte begonnen. Wir wünschen allen Schulneulingen eine schöne Grundschulzeit an unserer Schule. Herzlich willkommen!

Ich geh' mit meiner Laterne ...

Das neue Schuljahr hielt und hält für die Kinder der Klassen 3 so manches Highlight bereit: Im Rahmen eines Kartoffelprojektes stellten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen zwei verschiedene Arten Kartoffelsalat her. Anschließend aßen sie die beiden Salate, zusammen mit einem Würstchen, bis auf das letzte Fitzelchen auf. Im November kommen die Landfrauen zu Besuch und wollen mit den Kindern zum Thema „Milch“ arbeiten.

Außerdem wird die Bücherei Thalia eine Kinderbuch-Lesung durchführen. Alle sind schon sehr gespannt darauf.

Das spektakulärste Vorhaben war aber bis jetzt wohl das Basteln der diesjährigen Laternen für den Martinsumzug. Statt mit Schere, Pappe und Klebstoff wurden dieses Jahr die Laternen mit Hilfe von Luftballons, Tapetenkleister und Transparentpapier gefertigt. Schon das Aufblasen und Zuknoten der Luftballons war nicht ganz einfach und führte zu so manchem „Flieger“. Das Auftragen des Kleisters mit der Hand war für viele Kinder eine neue Erfahrung, der sie erst etwas skeptisch gegenüberstanden. Mit der Zeit hatten sie sich jedoch an das „glitschige Zeug“ gewöhnt und waren mit Feuereifer dabei die Ballons einzuschmieren und das Transparentpapier aufzukleben. Da das Motto „Äpfel und Birnen“ lautete, wurden die entsprechenden Ballonformen mit gelb/grünem oder rot/grünem Papier beklebt. Zum Schluss wurden die Ballons zum Trocknen in der Klasse auf eine Leine gehängt. Nach einer Woche wurden die Luftballons zerstochen und aus dem nun fest gewordenen Kleister-Papiergemisch herausgenommen. Mit Blättern und einem Stängel verziert waren die Laternen dann fertig und konnten mit Stolz beim Martinsumzug präsentiert werden.

Lebendiger Sachunterricht

Warum schmecke ich nichts, wenn ich krank bin? Dieser Frage gingen die Kinder der Klasse 2 der GGS Annastraße im Sachunterricht nach. Um die Antwort zu erforschen, führten die Kinder einfache Versuche durch. Eine Nasenklammer half dabei, denn auch bei einer Erkältung versagt der Geruchssinn. Am Stundende hatten die Kinder die Lösung des Problems gefunden. Nun wussten die Kinder, warum es manchmal hilfreich ist, sich bei eklig schmeckender Medizin die Nase zuzuhalten.

JeKi

Unsere Schule ist seit 5 Jahren JeKi – Schule. In der Kooperation mit der Moerser Musikschule gibt es zahlreiche Angebote für unsere Kinder. So spielen Schüler und Schülerinnen der Klassen 2-4 zum Beispiel Violine, Gitarre, Trompete oder Cello.

Jedoch ist es für die Kinder aus den ersten Klassen noch ganz besonders spannend. Alle Kinder lernen Lieder, Rhythmen und Musikinstrumente kennen. Große Aufregung herrscht, wenn die Kinder eigene Instrumente basteln dürfen. Dann werden diese ausprobiert und es

werden passende Lieder dazu gesungen. So wie bei den selbstgebastelten Kazoos. Alle Kinder durften ihre Instrumente mit nach Hause nehmen. So kommt die Musik aus der GGS Annastraße bis nach Hause!

Waldtag

Einmal im Monat fahren alle Kinder der Klasse 1 der GGS Annastraße in den Wald. Dort erleben sie die schöne Natur in allen Jahreszeiten, sie suchen Sachen, zählen, ordnen Dinge, beobachten Tiere und Pflanzen.

Oft macht es auch Spaß über Stock und über Äste zu springen, auf Baumstämmen zu balancieren, oder Blätter in die Luft zu werfen, um zu schauen wie sie tanzen können. Der Laubhaufen macht nicht nur dem Igel großen Spaß, sondern er erfreut auch die Kinder unserer Schule. Sammelstücke aus der Natur werden in der Schule noch genauer betrachtet. So entsteht aus einem Stück Rinde vielleicht ein Krokodil, oder ein Eichelmännchen steht auf dem Fensterbrett.





Moerser Eine gelungene Weltreise
in zwei Stunden

Sommernachtstraum

Am 21. Juni 2011 ging im Rahmen des STÄRKEN vor Ort-Projektes „YourStage“ der erste Moerser Sommernachtstraum im Bollwerk 107 über die Bühne. Die gut zweistündige Show hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projekts komplett selbst entwickelt. Dazu haben sie sich seit April zweimal wöchentlich im Kinder- und Jugendzentrum ZOFF getroffen und an Moderation, Theaterszenen, Tänzen, Gesangseinlagen und Bühnenbildern gearbeitet. Dass sich die Mühe und der Einsatz gelohnt haben, davon konnten sich die knapp 200 Besucher dann am Abend der Präsentation selbst überzeugen.



Gezeigt wurde eine Reise um die Welt, bei der das Moderatorenpaar in 8 Ländern Halt gemacht und Wissenswertes über Land und Leute erfahren hat. So gab es

in Afrika beispielsweise einen Rückblick auf die Fußball-WM zu sehen und den Musikklassiker „König der Löwen“. Auch traditionelle Tanzeinlagen wie Flamenco und Sirtaki kamen nicht zu kurz. Unterstützt wurden die „YourStage“-Teilnehmer von den Moerser Tanzgruppen Azahar, Latin Eleven, Showcats, VHS-HipHop und der GGS Annastraße – dafür herzlichen Dank! Unterstützt wurden unsere Teilnehmer zudem durch erfahrene Tänzer, Theater- und Gesangscoaches – auch ihnen danken wir ganz herzlich!

Alle Teilnehmer haben wirklich ihr Bestes gegeben und sind zwei Wochen später direkt auch noch einmal beim ersten MaJo-Fitnesstag aufgetreten. Nach einer kurzen Sommerpause haben die Teilnehmer noch einmal durchgestartet und sich ein neues Programm für das Kartoffelfest überlegt. Die Gruselshow hat den Teilnehmern großen Spaß gemacht und kam auch beim Publikum super an! Zum Jahresabschluss wird ein Showmitschnitt im Kinder- und Jugendzentrum Zoff präsentiert. Alle, denen die Show gut gefallen hat oder, die sie vielleicht verpasst haben, sind dazu herzlich eingeladen.

Informationen gibt es unter majoprojekte@gmail.com oder direkt im Kinder- und Jugendzentrum Zoff unter 26540 bei Frau Wensing-Linden.

Das Projekt „Kinder und Karriere“ wurde vom Träger Der Bunte Tisch Moers e.V. im Rahmen der Stärken vor Ort-Projekte 2011 von April bis Anfang Dezember im Stadtteilbüro MaJo durchgeführt. Das Projekt richtete sich an Frauen, die aufgrund ihrer Kinder oder der Pflege von Angehörigen Flexibilität in ihrer Berufstätigkeit benötigen.

Im Projekt wurden den Frauen Möglichkeiten aufgezeigt, auch unter erschwerten Voraussetzungen berufstätig zu sein. Hierzu zeigten wir ihnen verschiedene Tätigkeitsfelder auf und halfen Fort- und Weiterbildungen sowie Ausbildungen in Teilzeit zu finden. Daneben informierten wir über MINI- und MIDI-Jobs, über Sozialabgaben und Rentenansprüche. Unser Ziel war es, für Frauen die berufstätig sein möchten, gezielte Hilfestellungen zu geben.



KuK Kinder und Karriere

Jede Woche nahmen etwa 6-8 Frauen teil. Sie hatten ganz unterschiedliche Nationalitäten und Lebenshintergründe. Die Treffen fanden dienstags zwischen 9 und 12 Uhr im Stadtteilbüro statt. Hier bereiteten die Frauen ihre Bewerbungsunterlagen vor, suchten Jobs im Internet, tauschten Informationen darüber aus wie und wo ausländische Bildungsabschlüsse anerkannt werden und wie man die Kinderbetreuung während der Arbeitszeit am besten organisiert.

Im Projektverlauf fanden 2 Frauen einen festen Job. Sie kamen jedoch – wenn ihre Zeit es zuließ – weiterhin zu den Treffen, wobei sich die anderen Frauen sehr an einem Erfahrungsaustausch mit ihnen interessiert zeigten. Manchen Frauen war es im Projektverlauf nicht möglich eine Arbeitsstelle zu suchen, da ihre Kin-

der noch zu klein waren, um in die KiTa zu gehen. Bei anderen Frauen waren die Sprachkenntnisse für den Arbeitsmarkt noch nicht ausreichend. Sie alle nahmen im Projekt an Qualifizierungsmaßnahmen zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen und zur Jobsuche im Internet teil oder besuchten einen Sprach- oder Integrationskurs.

Das Besondere an dem Projekt war, so die Frauen selbst, dass sie alle Informationen zum Thema Berufstätigkeit von Frauen bzw. Müttern an einer Stelle gebündelt erhalten konnten. Vorher fanden sie es schwer herauszufinden, was man alles machen kann und muss, um eine Arbeitsstelle zu finden. Auch wir als Projektbetreuerinnen hatten nicht immer alle Informationen jederzeit zur Hand, wussten aber, welche Stellen zuständig sind und von wem

man Auskunft bekommen kann. Das bot den Frauen im Dschungel von Behörden und Informationen eine Hilfestellung.

Da von Beginn an klar war, dass das Projekt Ende des Jahres 2011 auslaufen und nicht weiter gefördert werden würde, versuchten wir allen Frauen einen Plan in die Berufstätigkeit zu erstellen, damit sie auch später jederzeit wissen, welche Schritte sie zu gehen haben, um ihre Ziele zu verwirklichen. Das wird ihnen auch helfen, wenn sie selbst oder Freunde und Bekannte in Zukunft erneut eine Arbeitsstelle suchen müssen. Die Frauen können dann ihr erworbenes Wissen innerhalb des Stadtteils weitergeben, sie werden zu Multiplikatorinnen und tragen dazu bei, dass das Projekt nachhaltig wirkt.

Projektleitung Rebecca Müller
und Lulu Abou-Hamdan

Das Projekt „MaMi“ wurde vom Träger Der Bunte Tisch Moers e.V. im Rahmen der Stärken vor Ort-Projekte 2011 von April bis Anfang Dezember im Stadtteilbüro MaJo durchgeführt. Das Projekt richtete sich an Mütter von Kindergarten- und Grundschulkindern aus dem Stadtteil Mattheck und Josefsviertel.

Das Ziel des Projektes war es, Mütter aus dem Stadtteil zu aktivieren. Sie sollten nicht nur geschult und gefördert werden um ihren Kindern und zukünftigen Geschwistern, die Eingliederung in die KiTa und die Schule zu erleichtern, sie sollten auch dazu ermutigt werden, sich zum Beispiel im Elternbeirat zu engagieren und auch langfristig das im Projekt erworbene Wissen als Multiplikatorinnen mit anderen Müttern des Stadtteils zu teilen, sodass das Projekt nachhaltig wirkt.

Nachdem wir einen ersten Eindruck und die Kontaktdaten der potenziellen Teilnehmerinnen (zwölf Mütter) bei einem Elternfrühstück in der Kita Wilhelm-Müller-Straße gewinnen konnten, einigten wir uns gemeinsam auf einen Termin für das erste Gruppentreffen. Insgesamt kamen acht der zwölf Mütter zum ersten Treffen, das dem intensiveren Kennenlernen und der Absprache der Ziele und des Ablaufes des Projektes dienen sollte. Während dieses ersten Treffens machten sich drei ältere Damen bemerkbar, die sich ebenfalls im Stadtteilbüro aufhielten um sich auszutauschen. Wir beschlossen, diese Damen

MaMi Mama macht mit!



in die Gruppe zu integrieren was sich als sehr positiv im Austausch der Generationen erwies.

Das Interesse an Erziehungsfragen und pädagogisch sinnvollem Handeln war seitens der Mütter sehr groß.

Behandelte Themen waren unter anderem:

- Kinder brauchen klare Worte
- Wie man positives Verhalten eines Kindes bestärkt
- Wie kommt man mit Kindern ins Gespräch?
Welche Worte wirken?
- Wie Kinder Gefühle leben lernen.

Um die vorher diskutierten Themen noch einmal zu veranschaulichen nutzten wir hierzu unter anderem einen Film, der von den Frauen sehr gut angenommen und auch privat noch einmal gern mit den Verwandten angeschaut wurde. Außerdem luden wir die Leiterin der angrenzenden Anna-Grundschule Frau Ledermann zu einem Gespräch in die Gruppe ein. Hier konnten die Mütter über all ihre Sorgen und Fragen bezüglich der Einschulung

und des Schulalltags ihrer Kinder in ungezwungener und offener Atmosphäre sprechen.

Die Anzahl der Teilnehmerinnen ist während der gesamten Projektlaufzeit unerwartet von anfänglich 8 Teilnehmerinnen auf zuletzt 22 Teilnehmerinnen gestiegen, sodass die zweite Kraft, die ursprünglich für die Kinderbetreuung vorgesehen war, als Projektmitarbeiterin für die Arbeit mit den Frauen eingeplant wurde.

Ein besonderes Highlight der MaMi-Gruppe, war der gemeinsame Ausflug zum Maislabyrinth in Kevelaer. Insgesamt waren wir knapp 60 MaMi's und Kid's. Das schönste an dem Ausflug war, dass in diesem großen „Labyrinth“ niemand verloren gegangen ist, weil Jede auf die Andere geachtet hat und alle fest zusammengehalten haben. Und jede einzelne MaMi hat nicht nur mit ihren mitgebrachten Speisen für das gemeinsame Wohlbefinden gesorgt, sondern auch mit ihrem persönlichen Sinn für Humor, ihrer persönlichen Geschichte und ihrem persönlichen Talent, wie

zum Beispiel zum Tanzen zu animieren, einen Grill anzuschmeissen, ein Kind auch wenn es nicht ihr eigenes war zu trösten...

In der MaMi Gruppe konnten Frauen, egal welcher Herkunft offen über Probleme, Sorgen, Hemmungen sprechen. Sie unterstützen, motivierten und bestätigten sich gegenseitig. Zu Beginn bestand die Gruppe hauptsächlich aus Frauen mit Migrationshintergrund. Dabei sprachen zwei Teilnehmerinnen kaum deutsch. Durch den Zuspruch und die Hilfe der später sehr gemischten Gruppe fassten sie aber zunehmend mehr Mut sich mitzuteilen, an Deutschkursen teilzunehmen und dadurch auch Stück für Stück die deutsche Sprache zu verbessern.

Die Frauen wuchsen zu einer Gemeinschaft zusammen, schlossen Freundschaften und tauschten sich über Kulturunterschiede und Gemeinsamkeiten aus. Jede einzelne dieser Frauen kristallisierte sich als etwas Besonderes heraus, und trug etwas Besonderes zur Gruppe bei. Die Frauen aus der MaMi Gruppe halfen tatkräftig bei Festen im Stadtteil (Kartoffelfest, Majo-Fitnesstag) mit und wurden dadurch zu Akteuren, statt Besuchern und zu Ansprechpartnern für die Bürger aus dem Stadtteil. All diese Unternehmungen riefen ein Gemeinschafts- und Verantwortungsgefühl in den Müttern hervor, von welchem auch ihre Kinder nur profitieren können.

Projektleitung Hayat Ketfi und Lulu Abou-Hamdan

MaJo

Kultur Kalender 2012



Foto: Blume

Seit Mai hat sich regelmäßig die Projektgruppe des STÄRKEN vor Ort-Projekts „MaJo Kultur Kalender“ getroffen. Zunächst ging es vor allem darum, gute Fotos zu machen. Dabei sind an die 2000 Fotos zusammen gekommen. Besonders beim Fitnesstag und beim Kartoffelfest

wurden viele schöne Fotos geschossen. Anschließend haben die Teilnehmer gelernt, die Fotos zu bearbeiten und letztendlich einen Kalender daraus gemacht. Neben vielen schönen Fotos findet man auf den Kalenderblättern auch Informationen zu Veranstaltungen im Stadtteil.

Da nur eine begrenzte Anzahl von Exemplaren vorhanden ist, sollten Sie sich beeilen und sich schnell einen Kalender für 2012 sichern. Sollten alle Kalender vergriffen sein, halten wir für Sie als kleinen Trost eine hübsche Postkarte mit einem Motiv aus dem Stadtteil bereit. Auch im folgen-

den Jahr versuchen wir einen weiteren Kalender zu realisieren. Wenn Sie eine gute Idee für ein Motto haben, z. B. Kochrezepte, unser Viertel damals und heute etc. melden Sie sich bitte unter majoprojekte@gmail.com oder wie immer direkt im Stadtteilbüro.



Zukunft wollen alle!

Das Beratungsangebot „**many-ways-Wege in das Arbeitsleben**“ hat seit dem 1. Mai 2011 für Jugendliche und junge Erwachsene in Stadtteil mannigfaltige Dienstleistungen im Bereich der Berufs- und Arbeitsintegration angeboten.

17 Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben in Einzelberatungen und Trainings Wege in das Berufsleben oder noch besser, Wege in eine bessere Zukunft gesucht. Ziel war es, mit jungen Menschen, insbesondere mit jenen, bei denen es bis jetzt nicht so gut geklappt hat, neue Perspektiven für eine berufliche Zukunft

zu entwickeln. Egal in welcher noch so schwierigen Lebenslage, eins hatten alle Teilnehmer gemeinsam: Das Interesse an einer positiven Zukunft.

Das Angebot umfasste folgende Hilfestellungen:

- Berufsfindung und Berufsberatung
- Profilerstellung, Berufswege- und Fortbildungsplanung.
- Kompetenztreffen – Arbeitswelt trifft Jugend. Veranstaltungen mit Fachkräften aus der Wirtschaft.
- Bewerbungstraining – Selbstdarstellung durch Bewerbungs-

mappe, Initiativbewerbung und Vorstellungsgespräch.

- Arbeitsmarktberatung
 - Wie und wo kann ich welche Arbeit oder Ausbildung finden.
- Vermittlungscoaching
 - Unterstützung bei der konkreten Bewerbung bis hin zur Begleitung in den neuen Job.
- Beratung in besonderen Lebenslagen in Kooperation mit dem Verein Der Bunte Tisch Moers e.V., zum Beispiel Familie und Arbeit oder Migration und Arbeit und vieles mehr.
- Studien- und Selbstständigkeitsberatung

Folgende Ergebnisse konnten erreicht werden:

- Schaffung eines zusätzlichen Ausbildungsplatzes über die partnerschaftliche Ausbildung von „Start“
- Vermittlung eines Arbeitsplatzes an eine Mutter mit 2 Kindern
- Eine erfolgreiche Schulrückführung: zwei Schulen bestätigten die Aufnahmemöglichkeit für den Schüler.
- Eine Person mit Behinderung hat über die Bundesfreiwilligenzentrale einen Job gefunden, mit der möglichen Option, später in ein reguläres Beschäftigungsverhältnis zu gelangen.

- Eine Person hat selbstständig einen Ausbildungsplatz gefunden.
- Eine Person ist nach Studienberatung an der Hochschule Niederrhein immatrikuliert.
- Eine Person ist in einer Berufseinstiegsqualifizierung

Das Ziel mit den Jugendlichen zusammen ein Beratungsnetzwerk aufzubauen hat nicht wirklich funktioniert. Die Projektteilnehmer befanden sich meistens in Lebenslagen, die Ihre ganze Aufmerksamkeit erforderten und konnten oder wollten sich meistens nicht noch zusätzlich engagieren.

Deswegen wird nun gegen Ende des Projektes noch eine Internetseite gebaut, die die Beratungsangebote verschiedenen Trägern im Stadtgebiet zugänglich macht, um so ein umfassendes Beratungsangebot für alle Gruppen von Jugendlichen im Bereich der Zukunfts- und Berufsplanung im Stadtteil zu veröffentlichen. Denn eines ist nach diesem Projekt noch deutlicher zu erkennen als vorher. Der Bedarf an einer umfassenden und solidarischen Berufs- und Zukunftsberatung ist groß. Insbesondere bei denen, die es nicht nur einfach haben. Zukunft wollen alle.

Thorsten Rau

Es ist 17.30 Uhr. Frauen im Alter von Anfang zwanzig bis Mitte vierzig breiten Gymnastikmatten und Kissen im großen Saal des Nachbarschaftshauses in der Annastrasse aus. Nach anfänglichen Begrüßungsgesprächen wird es ganz ruhig und still im Raum, alle Frauen haben es sich liegend auf ihrer Matte bequem gemacht. Begleitet von einer Entspannungsmusik achtet jede Frau auf ihre Atmung, ihre unterschiedlichen Körperpartien, die mit jedem Atemzug mehr Spannung an den Boden abgeben. So beginnt und endet jede Kursstunde des Projekts „Stressalarm – Raus aus der Reizfalle“.

Dazwischen gibt es unterschiedliche Körperübungen, die dem gesamten Organismus mit Leib, Seele und Geist gut tun. Alle Körperübungen, sowie Tanzübungen und Tanz-

STRETCHEN gegen STRESS

schritte aus dem Orientalischen Tanzbereich bringen Entspannung und „Massage“ für Rücken,

Becken und den Nackenbereich. Zu dem Kursangebot zählte – neben den wöchentlichen Übungs-



stunden – der Besuch eines orientalischen Hamams. Hier konnten es sich die Frauen bei Öl- und Schaumbädern und Massagen einmal so richtig gut gehen lassen. Für Ende November ist noch ein Entspannungstag mit Bewegung an der frischen Luft, Entspannungsmalen und Partnermassage geplant.

Alle Frauen haben sich immer auf den Mittwoch gefreut. Hier hatte jede Frau einmal Zeit für sich, konnte sich ganz auf sich selbst konzentrieren, um dann wieder gestärkt in den Alltag zu gehen. Vieles, was vorher „stressgesetzt“ war, konnte jetzt gelassener gesehen werden. Hilfreich war auch die regelmäßige Kinderbetreuung, die es auch Frauen mit kleinen Kindern ermöglicht hat, an dem Kurs regelmäßig teilzunehmen.

Sigrid Nikel-Bronner

wohner künstlerisch verewigen. Die Arbeit an der Stadteilkulptur „Die neuen Bürger“ hat jüngere und ältere Menschen zusammengeführt. „MaJoBike“ trägt zur Förderung des Radfahrens in den beiden Stadtteilen bei.

Bürger bringen in Stadteilkonferenz Ideen ein

„Alle Projektbausteine sind Vorschläge aus der Bewohnerschaft“, erklärte Rötters weiter. In der Stadteilkonferenz werden Ideen

entwickelt und abgestimmt. Dort ist auch Leo Otterbein (73) seit Beginn tätig. „Das äußere Bild und die Atmosphäre hier haben sich verbessert“, bestätigte der engagierte Matthecker. Zudem würden immer mehr Menschen aus den beiden Stadtteilen ehrenamtlich mitarbeiten. Dass die Bemühungen fruchten, zeigen auch die Zahlen bei der Jugendhilfe. Der Anteil der stationären Hilfen zur Erziehung (zum Beispiel Heimunterbringung) ist auf 5 Fälle pro Jahr von ur-

sprünglich 23 gesenkt worden. Ein weiteres Zeichen: Das Kartoffelfest im Herbst wird von Jahr zu Jahr größer und beliebter.

Stadteilkonferenz lädt zum Verweilen ein

Der nächste Projektbaustein steht schon in den Startlöchern: der Bau des Stadteilkonferenzplatzes Leipziger Straße. Die Fördermittel dafür sind bereits bewilligt und die restliche Summe steht im städtischen Haushalt zur Verfügung. Der Platz soll

zum Verweilen einladen, für Belebung sorgen und den Autoverkehr beruhigen. Mit roten Steinen zieht sich der Bereich künftig wie eine rote Allee durch den Stadtteil. „Das ist das Tüpfelchen auf dem i für den gesamten Wohnbereich“, brachte der Erste Beigeordnete Rötters das Projekt auf den Punkt. Bis 2015 läuft „Soziale Stadt“ noch weiter. Damit die Nachhaltigkeit gesichert ist, gründet sich zurzeit ein Verein, der die positiven Entwicklungen weiterführt. ■

Die genauen Termine und Anmeldeformulare erhalten Sie ab dem 17. Dezember 2011 im Stadteilkonferenzbüro oder hier: info@majo-aktiv.de

Mattheck-Josefsviertel-Aktiv (e.V.)

Was bisher noch in Klammern hinter Mattheck-Josefsviertel-Aktiv steht, soll bald Realität werden. Dazu treffen sich engagierte BürgerInnen seit geraumer Zeit regelmäßig, um eine Vereinsatzung zu erarbeiten und Mitglieder für den künftigen Verein zu werben. Die Bürgerinitiative MaJo-Aktiv setzt sich schon seit vielen Jahren für die Bedürfnisse der Bewohner des Stadtteils ein und beteiligt sich an Projekten und festen im Viertel. Als gemeinnütziger Verein wollen sie in Zukunft noch mehr Einfluss auf die Lebensqualität vor Ort, auf Förderung von Kultur, Begegnung, Bildung und Kommunikation nehmen und so die ideellen, materiellen und traditionellen Werte des Stadtteils bewahren. Sie wollen Ideen und Wünsche der BürgerInnen in die Tat umsetzen und deren Interessen vertreten. Dies wird in den nächsten Jahren besonders wichtig, da das Stadteilkonferenzbüro als Hauptanlaufstelle für alle Bewohner voraussichtlich Ende 2013 schließen wird.

die einen guten Start ermöglichen sollen. Hier ein Überblick:

SEMINARE Januar 2012

Das kleine 1x1 des Journalismus

In diesem Seminar vermittelt ein Journalist die Grundlagen des Schreibens von Pressemitteilungen. Anhand kleiner Übungen wird das Know-how vermittelt, um künftig über anstehende und durchgeführte Aktionen im Stadtteil berichten zu können.

Mediengestaltung für Einsteiger

Das nächste Stadteilkonferenz steht an, aber es fehlt noch ein ansprechendes Plakat? Nach diesem Seminar ist es ganz einfach, notwendige Werbematerialien mithilfe des Computers zu erstellen. Eine Grafikerin vermittelt Schritt für Schritt, wie man es macht. Außerdem gibt sie Tipps zur Bildbearbeitung. Computerkenntnisse im Bereich der Office-Anwendungen sind von Vorteil.

Mediengestaltung für Fortgeschrittene

Du bist gerne kreativ und hast Geduld bei der Arbeit am PC? Dann ist dieses Seminar genau richtig für dich. Eine Grafikerin gibt Einblick in die professionelle Gestaltung von Werbematerialien und schult dich im Umgang mit entsprechender Software.

Wir gehen online – Einführung in die Homepage

Die neue Homepage ist programmiert und möchte mit Informationen gefüllt werden. Hier werden von der Programmiererin höchst persönlich u. a. folgende Fragen geklärt:

- Wie registriere ich mich?
- Wie ist die Homepage aufgebaut?
- Wie stelle ich Fotos oder Artikel ein?
- Wie funktioniert der Marktplatz
- und vieles mehr

Majo-Aktiv Schwarz auf Weiss

Die Bürgerinitiative MaJo-Aktiv ist auf dem besten Weg ein Verein zu werden. Um Mitglieder zu gewinnen und die Vorteile des Vereinslebens auf einen Blick zusammenzufassen, ist dieses Seminar gedacht. Gemeinsam soll hier das Mission Statement entwickelt und ein Flyer konzipiert werden. Außerdem gibt es eine kleine Einführung in den Bereich des Marketings. Es ist sinnvoll an den Seminaren „Mediengestaltung“ teilgenommen zu haben.

Wie kommen wir an Geld?

Das ist wohl eine Frage, die sich jede/r schon einmal im Leben gestellt hat. Das Patentrezept gibt es unseres Wissens leider nicht, aber jede Menge Tipps. Der Referent gibt einen Überblick über mögliche Geldquellen und hilft beim Verfassen von Projektanträgen.

Veranstaltungsplanung von A-Z

Für dieses Seminar haben wir einen Veranstaltungskaufmann eingeladen, der anhand des Kartoffelfestes einmal erläutert, woran man alles denken muss. Wer macht mit? Wie bewerbe ich die Veranstaltung? Wie gestalte ich das Programm? Wie sichere ich mich ab? Wie kalkuliere ich? Das alles sind Unterpunkte, die geklärt werden, denn gut geplant geht alles leichter.

Vereinsleben konkret

Hier haben wir Besuch von Menschen, die schon lange in Vereinen aktiv sind und die beschreiben, was ein Vereinsleben ausmacht. Wie gewinnt man Mitglieder, welche regelmäßigen Angebote kann es geben? Welche Vorteile haben die einzelnen Mitglieder vom Verein. Wie entwickelt sich ein WIR-Gefühl? Was bedeutet es, sich zu engagieren – Stress oder Freude?

Vereinsführung konkret

Dieses Seminar ist vor allem für diejenigen gedacht, die sich vorstellen können, in leitender Position tätig zu werden bzw. sich sehr stark in die Arbeit des Vereins einbringen wollen. Hier gibt es neben den praktischen Erfahrungen unseres Gastreferenten auch eine großen Theorieteil, der die Arbeit in Zukunft erleichtern soll.

Aktuelle Informationen rund um dieses Projekt und die kommenden Treffen erhalten Sie im Stadteilkonferenzbüro oder unter majoprojekte@gmail.com oder info@majo-aktiv.de.

Die Gründungsversammlung wird am 17. Dezember 2011 um 14.00 Uhr im Stadteilkonferenzbüro stattfinden. Nach der Gründung wird der Verein durch Seminare begleitet,

Bald ist MaJo-Aktiv und später auch der Mattheck-Josefsviertel-Aktiv e. V. online! Unter www.majo-aktiv.de entsteht eine Internetpräsenz, die über die aktuellen STÄRKEN vor Ort Projekte, Feste und Veranstaltungen im

Stadtteil und das Vereinsleben informiert. Zudem wird es dort einen virtuellen Marktplatz geben, auf dem vielleicht auch für Sie das Richtige dabei ist! Schauen Sie einfach mal rein ... ab ca. Mitte November 2011.

Termine:

NEU beim Stadtteilverein Mattheck-Josefsviertel e.V.: Cuba-Fitness

Jeden Donnerstagmorgen von 9.30-10.30 Uhr findet im Kinder- und Jugendzentrum ZOFF ein Tanzkurs der besonderen Art statt: Tanzen als Fitnessprogramm. Hier werden Sie fit und haben auch noch Spaß dabei. Tolle Musik und vor allem tolle Leute erwarten Sie! Bei Interesse melden Sie sich gerne unter sport@majo-aktiv.de oder kommen Sie einfach vorbei und ma-



Foto: Sulevyi

chen mit. Eine bequeme Hose und Turnschuhe oder Schlappchen sind völlig ausreichend! Vergessen Sie aber nicht, sich etwas zu trinken mitzubringen: es wird anstrengend, denn hier kommen Sie ins Schwitzen!

Wer Lust bekommen hat mitzumachen ist herzlich zu einem Schnupperkurs am 7. Januar von 14.00-16.00 Uhr im Stadtteilbüro, Leipziger Str. 3-5 eingeladen. Den Kurs leitet Sulevyi Iglesias-Huytmans. Der gebürtigen Kubanerin liegt das Tanzen im Blut. Zu ihren Lieblingstänzen zählen Salsa, Merengue, Mambo, Rumba, Conga u. v. m. Hier im Stadtteil lebt sie seit 2008 mit ihren beiden Kindern und ihrem Mann.

+++

Wie mache ich Fernsehen? Schnupperkurs

Am 7. und 8. Januar bietet der Stadtteilverein Mattheck-Josefs-

viertel e. V. einen kostenfreien Fernshekurs an. In einem zweitägigen speziell konzipierten Schnupperkurs lernen die Teilnehmer den Umgang mit Kamera und Schnitt sowie einen eigenen Fernsehbeitrag zu erstellen. Die produzierten Beiträge sollen dann im digitalen Kabelnetz über den TV-Lernsender „nrwision“ verbreitet werden. Im TV-Beitrag soll es um unseren Ort; also den Stadtteil Mattheck-Josefsviertel gehen. Der Fernsehbeitrag wird vor einem landesweiten Publikum ausgestrahlt.

Mitmachen kann jeder ab 14 Jahren. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist und wir für die Planung etwas Vorlauf benötigen, bitten wir um Anmeldung bis zum 23.12.2011. Entweder direkt im Stadtteilbüro oder über majoprojekte@gmail.com.

Die Maßnahme wird von der Landesanstalt für Medien gefördert.

Es werde Licht **Mattheck-Tunnel** ist jetzt hell und kunstvoll gestaltet

„Jump!“: Unter diesem Motto haben Erwachsene, Kinder und Jugendliche die Bahnunterführung Rheinhausener Straße in der Mattheck zusammen mit der Künstlerin Diemut Schilling kreativ neu gestaltet. Entstanden ist eine sehenswerte Wandgestaltung. Am Freitag, 8. Juli 2011, haben alle Beteiligten die Einweihung

des neuen Tunnels mit einem kleinen Bürgerfest gefeiert. Bürgermeister Norbert Ballhaus lobte vor allem das große Engagement der Bewohner.

Endlich Licht im düsteren Tunnel

Zum Wettbewerb „Kunst im Tunnel schafft Verbindung“ hatte das Stadtteilbüro im Jahr 2008 aufgerufen. Der Entwurf von Diemut Schilling aus Wuppertal wurde einstimmig ausgewählt. Überzeugt hatte die Jury unter anderem das künstlerische Gesamtkonzept und das Zusammenwirken des Entwurfs mit dem Einsatz von Licht. „Jump“ bringt die Silhouetten von Bewohnern aus dem Viertel auf die Wände. Die Stäbe aus Keramik sind von ihnen selbst hergestellt worden. Zuvor waren die Wände des Tunnels saniert worden. Die Gesamtkosten betragen 137.000 Euro und liegen damit 30.000 Euro unter dem kalkulierten Ansatz. Die Maßnahme wurde durch die Be-



Bürgermeister Norbert Ballhaus lässt sich von jungen Künstlern im neu gestalteten und sanierten Tunnel die Kunstwerke zeigen.



90 Schattenrisse der Mitwirkenden und Stäbe aus Keramikschalen werden von Künstlerin Diemut Schilling auf die Wände gebracht.

zirksregierung Düsseldorf im Rahmen der Förderung „Soziale Stadt“ als Modellvorhaben „Wir

Beratungspool im Stadtteilbüro

In den Räumen des Stadtteilbüros auf der Leipziger Str. 3-5 bieten verschiedene Träger Beratungszeiten für die Bürgerinnen und Bürger der Mattheck und des Josefsviertels an.

Telefon: 02841 9989890

Stadtteilmanagement (Stadt Moers)

Amar Azzoug, Ute Ellermann
mo. – do. 8.30 – 17.30 Uhr
freitags 8.30 – 16.00 Uhr

Allgemeine Auskünfte (Stadt Moers)

Fikret Günes
mo. – do. 8.30 – 12 Uhr
und 14 – 16 Uhr
freitags 8.30 – 14 Uhr

Beratung von Asylbewerbern (Fachdienst Soziales)

Niamehr Amid
montags 15 – 17 Uhr
Albert-Ofoe Gorleku
mittwochs 10 – 12 Uhr

Integrationsberatung (Stadt Moers)

Dadmehr Amid
dienstags 15 – 17 Uhr
donnerstags 10 – 12 Uhr

Stadtteiltreff:

freitags 9 – 12 Uhr

Sonderveranstaltungen zu aktuellen Themen

setzen Zeichen – Kunst im Tunnel schafft Verbindung“ mit 80 Prozent bezuschusst.

Öffentliche Termine im St. Josef-Krankenhaus Kreißaalführungen (Treffpunkt jeweils dienstags um 19:00 Uhr in der Eingangshalle des St. Josef Krankenhauses)

17. Januar 2012	15. Mai 2012	18. September 2012
21. Februar 2012	19. Juni 2012	20. November 2012
20. März 2012	17. Juli 2012	18. Dezember 2012
17. April 2012	21. August 2012	

+++++

5. Moerser Magen- und Darmtag „Sind Magen und Darm gesund?“

14. März 2012
von 15.00 - 18.00 Uhr

Stillgruppe

jeweils mittwochs
von 10.00 - 15.00 Uhr
in der Elternschule
des St. Josef Krankenhauses